

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	47. Plenarsitzung des Gemeinderates
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	
vom: 18.12.2007	Termin:	19.02.2008
eingegangen: 18.12.2007	Vorlage Nr.:	1272
	TOP:	10
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 3
Bonuskarte für Familien		

- Kurzfassung -

Angebote an Familien als Zeichen kommunaler Familienfreundlichkeit sind in verschiedenen Städten sehr unterschiedlich ausgestaltet. Alleine das System der Familienkarte differiert in der Organisation und den Kosten im Städtevergleich sehr. Ein Chipsystem verursacht auf dem heutigen Stand der Technik sehr hohe Kosten.

Karlsruhe verfügt bereits über verschiedene Angebots- und Begrüßungssysteme sowie Rabattkartensysteme der Privatwirtschaft. Eine weitere Karte zu etablieren, bedarf eines Gesamtkonzepts in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Stadtmarketing GmbH. Die Industrie- und Handelskammer begrüßt für die Branche des Einzelhandels die Entwicklung einer Karte, die Handwerkskammer und die Stadtmarketing GmbH stehen einer Karte zurückhaltend gegenüber.

Die Einführung einer Familienkarte ist nur dann sinnvoll, wenn sie erhebliche Vergünstigungen für Familien mit Kindern, insbesondere für städt. Einrichtungen, beinhaltet.

Die Mitarbeiterin des „Bündnisses für Familie“ wird deshalb zusammen mit der Stadtmarketing GmbH, den Stadtwerken, den Bäderbetrieben und weiteren städt. Betrieben eine Konzeption für eine solche Karte erarbeiten und eine Kostenkalkulation erstellen. Dieser Bericht soll im Hauptausschuss beraten werden.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Antrag auf die Konzeption einer Bonuskarte für Familien mit familienpolitischer Ausrichtung

Vorgeschlagen wird eine Karte in Geldkartenformat, mit Hinweis auf ein Chipkartensystem der Stadt Stuttgart, die mit einem Bonussystem Familien Vergünstigungen bietet. Die Karte soll ein deutlich sichtbares Zeichen der Anerkennung der Familienarbeit in Karlsruhe darstellen. Als Beispiele werden verschiedene Städte angeführt, die bereits ein Bonussystem für Familien in unterschiedlicher Ausgestaltung anbieten.

Stuttgarter Karte mit Chipsystem

Stuttgart hat eine Familiencard entwickelt, die mit einem Chipsystem ausgestattet ist. Die Familiencard richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre und ist aufgrund hoher Einkommensgrenzen vielen Familien zugänglich. Als Ergänzung gibt es in Stuttgart die Bonuscard, die sich an bedürftige Menschen richtet.

Das Chipsystem, als ein herausragendes Merkmal der Stuttgarter Familienkarte, wird von einer externen Firma realisiert und gewartet und wird als sehr aufwändig und kostenintensiv beschrieben:

- Externe Kosten 2005 117.000,00 €
 - Kosten der Broschüre 2005 3.000,00 €
 - Personalkosten 2005 52.000,00 €
- (Geplant war eine Stelle, die bei weitem nicht ausreicht.)

Das Chipsystem ermöglicht als Leistung der Familiencard, dass ein Guthaben von zurzeit 90,00 € jährlich pro Kind individuell für Angebote verwendet werden kann. Zusätzlich bietet die Karte Ermäßigungen auf Gebühren der Musikschule und Beiträge zu Stadtranderholungen. Die Karte beinhaltet Angebote für die Bereiche Freizeit, Bildung und Kultur und ist als freiwillige Leistung beim Sozialamt angesiedelt.

Städtevergleich zu den Ausgestaltungsmöglichkeiten einer Familienkarte ohne Chip

Vermeehrt bieten Städte Familienkarten als familienpolitisches Instrument an, die unterschiedlich ausgestaltet sind:

Ravensburg (Kartenstart 11/2007)

- Karte in Scheckkartenformat (ohne Chip),
- 1 Jahr Gültigkeit,
- einkommensunabhängig,
- geht per Post an alle Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren,
- Anbieter vor allem aus den Bereichen der Wirtschaft,
- Rabatt- und Vorteilskarte.
- Sachkosten: Kosten der Startphase 8.000,00 € - 9.000,00 €.
- Personalkosten: Zurzeit ist eine 20 %-Stelle im Amt vorgesehen, die genaue Entwicklung der Kosten ist zurzeit noch nicht abzusehen.

Nürnberg (Kartenstart 04/2006)

- Karte in Scheckkartenformat (ohne Chip),
- 2 Jahre Gültigkeit,
- einkommensunabhängig,
- geht per Post an alle Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren,
- Anbieter aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Bildung, Sport und Freizeit,
- Rabatt- und Vorteilskarte.
- Sachkosten: Kosten der Startphase ca. 45.000,00 €.
- Personalkosten: Die Pflege des Kartenangebots wird von den Mitarbeiterinnen des Bündnisses für Familie organisiert, der Arbeitsaufwand umfasst ca. eine halbe Stelle.

Die Karten der Stadt Arnsberg (Kartenstart 01/2006) und des Rhein-Kreises Neuss (Kartenstart 08/2006) unterscheiden sich von den letzten zwei dargestellten Karten in der Zusammensetzung der Anbieterstruktur und in dem Zugang zu der Karte. Hier muss ein Antrag gestellt werden.

Freiburgs Familiencard hat die Besonderheit, dass sie nur für Familien unter einer Einkommensgrenze, orientiert an ALG II und Wohngeld, kostenfrei ist. Andere Familien zahlen einen Jahresbeitrag von 30,00 € für die Karte.

Zusammenstellung der Begrüßungs- und Gutscheinangebote an Karlsruher Bürger

Zurzeit bestehen folgende Angebote:

- Kinderpass des Jugendfreizeit- und Bildungswerkes des Stadtjugendausschusses Karlsruhe e. V. (www.jfbw.de/Prospekt_Kinderpass_dt.pdf).

- Begrüßungsmappe mit Informationen und Kapuzenhandtuch für Neugeborene des Kinderbüros der Sozial- und Jugendbehörde Karlsruhe ab voraussichtlich 01.03.2008.
- Begrüßungsurkunde und Münze für Neugeborene des Hauptamtes in Kooperation mit dem Standesamt.
- Erstwohnsitzkampagne für Studenten des Stadtmarketing Karlsruhe GmbH (www.erstwohnsitz-ka.de/).
- Bonusheft für Neubürger der City Initiative Karlsruhe (www.karlsruhe-service.de/neubuerger-informationen/das-neubuergerscheckheft.html).
- Begrüßungspaket der Karlsruher Messe- und Kongress- GmbH (15,00 € Kostenbeitrag, www.new-in-karlsruhe.de).
- Landesfamilienpass des Landes Baden-Württemberg (www.sm.baden-wuerttemberg.de/de/Landesfamilienpass/80806.html).

Die Vielfalt der verschiedenen Angebote wird noch ergänzt durch die zunehmenden Rabattsysteme der Privatwirtschaft. Zurzeit gibt es in Karlsruhe 15 Bonus- und Vorteilskarten.

Zusammenfassung

Angebote an Familien als Zeichen kommunaler Familienfreundlichkeit sind in verschiedenen Städten sehr unterschiedlich ausgestaltet. Alleine das System der Familienkarte differiert in der Organisation und den Kosten im Städtevergleich sehr. Ein Chipsystem verursacht auf dem heutigen Stand der Technik sehr hohe Kosten.

Karlsruhe verfügt bereits über verschiedene Angebots- und Begrüßungssysteme sowie Rabattkartensysteme der Privatwirtschaft. Eine weitere Karte zu etablieren bedarf eines Gesamtkonzepts in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Stadtmarketing GmbH. Die Industrie- und Handelskammer begrüßt für die Branche des Einzelhandels die Entwicklung einer Karte, die Handwerkskammer und die Stadtmarketing GmbH stehen einer Karte zurückhaltend gegenüber.

Die Einführung einer Familienkarte ist nur dann sinnvoll, wenn sie erhebliche Vergünstigungen für Familien mit Kindern, insbesondere für städt. Einrichtungen, beinhaltet.

Die Mitarbeiterin des „Bündnisses für Familie“ wird deshalb zusammen mit der Stadtmarketing GmbH, den Stadtwerken, den Bäderbetrieben und weiteren städt. Betrieben eine Konzeption für eine solche Karte erarbeiten und eine Kostenkalkulation erstellen. Dieser Bericht soll im Hauptausschuss beraten werden.